



Gemeinnütziger Verein
Pro Grün Bielefeld e.V.

21.7.23

Herrn
Jan Meik Schlifter-de La Fontaine
August-Bebel-Straße 162
33602 Bielefeld

e-mail: schlifter@fdp-bielefeld.de

Sehr geehrter Herr Schlifter,

vor mir liegt ein Brief des Bielefelder Oberbürgermeisters (CDU) zum 25jährigen Bestehen des Vereins Pro Grün:

„ Es ist schon etwas Besonderes, Bilanz ziehen zu können über eine 10-jährige und auch eine 25-jährige ehrenamtliche Tätigkeit. Insbesondere dann, wenn sie wie in Ihrem Fall, mit soviel Engagement betrieben wurde.

Ich bin mir sicher, dass der Erfolg von Pro Grün und des Landschaftsbeirates im Eintreten für die Belange von Natur und Umwelt zu einem großen Teil Ihrer Person und Ihrer Beständigkeit zu verdanken sind.“ (OB David 12.1.2000)

Daneben liegt der aktuelle NW-Artikel vom 12.7.23 („Und ewig grüßt der Untersee“), in dem Sie bzw. die FDP zu ProGrün zitiert werden:

Pro Grün: „Aktivistenverein. Vorgebliche Naturschützer und ihre Parteiorgane als notorische Standortbremsen“

Zwischen den beiden Dokumenten (2000 – 2023) liegt eine lange Geschichte von ProGrün-Projekten, die den Standort BI gefördert haben; Sie können diese der homepage entnehmen (www.progruen-ev.de). Ein großer Teil dieser Projekte dürfte vor Ihrer Zeit als Ratsmitglied liegen, deshalb darf ich sie wenigstens andeuten.

Markant ist – neben der immer zitierten Raspi mit dem Deutschen Preis für Denkmalschutz – z.B. der Grüne Stadtring, der Erhalt von Germers Haus am Niederwall, der Erhalt des CVJM-Heimes in der Gustav-Adolf-Straße, die Initiative für ein neues Bahnhofsviertel (einstimmiger Rats-Auftrag für eine Machbarkeitsstudie durch die dafür ausgegründete Zukunftswerkstatt). Die Offenlegung der Lutter in der Innenstadt durch unseren

ausgegründeten Verein „Pro Lutter“ kann als weicher Standortfaktor gewertet werden (der uns allerdings zuvor finanziell und auch (partei)politisch extrem viel Mühe gemacht hat).

Einschlägig im Zusammenhang mit der Untersee-Debatte ist unsere Idee für einen Senne-See gewesen, die parteipolitisch gekippt wurde (vermutlich wg. Konkurrenz zum Untersee); inzwischen – 2023 – ist dieser Bade-See im Verlauf der ehem. A 33-Baustelle fertig, darf aber nur privat genutzt werden (Campingplatz). Auch diese Geschichte ist gut dokumentiert und besonders schmerzlich, für uns und für die Stadt. Die Rolle von Pro Grün dabei: nicht Verhindern, sondern Gestalten.

Sie können – vielleicht – erkennen, wie unzutreffend und geschichtsvergessen Ihre Schmähekritik ist.

Sie können – vielleicht – auch erkennen, wie groß die Enttäuschung ist, dass ein langjähriges bürgerschaftliches Engagement derart abgewertet wird, ohne auf unseren Punkt (Ratsbeschluss und Regionalrat) einzugehen.

Dadurch dürfte eine direkte respektvolle Auseinandersetzung, wie sie früher zwischen uns und allen Ratsparteien üblich war, unmöglich geworden sein.

Wir haben immer den Grundsatz respektiert: „Politik entscheidet“. Umso wichtiger ist die Untadeligkeit und Verlässlichkeit der Verfahren. Wir haben uns deshalb zu einem wichtigen Punkt zu Wort gemeldet, nämlich – aus unserer Sicht – zur Umgehung eines Ratsbeschlusses in einem anderen Gremium (Regionalrat) und zur Schwächung der kommunalen Planungshoheit:

„Die Vertreter der Gemeinde (...) haben die Interessen der Gemeinde zu verfolgen. Sie sind an die Beschlüsse des Rates und seiner Ausschüsse gebunden.“ (§ 113 GO NRW)

Darüber sollte sich **nicht** streiten lassen.

Ich adressiere diesen Brief persönlich, stelle aber anheim, dass Sie Ihre Partei davon informieren.

Mit freundlichem Gruß

gez. *Rhode-Jüchtern* (Vorsitzender)